

AUFSTELLUNGS- u.BEDIENUNGSANLEITUNG



für EWI-THERM-WERKSTATTOFEN Typ: BB - 400

Einleitung:

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Kaufentscheidung für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause EWI – THERM.

Sie haben einen Werkstattofen gekauft, an dem Sie über Jahre hinaus Ihre Freude haben werden.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, damit Fehlbedienungen, Beschädigungen und Funktionsstörungen ausgeschlossen werden können. Damit Ihr Werkstattofen sicher und unbeschädigt bei Ihnen ankommt, wird dieser auf einer Einwegpalette versandt. Überprüfen Sie bitte sofort nach dem Empfang die Ware auf Mängel. Sollte trotz der sicheren Verpackung ein Transportschaden vorliegen, muss dieser sofort auf dem Frachtbrief vermerkt werden. Spätere Reklamationen werden vom Transportversicherer und vom Hersteller nicht anerkannt.

Leistung und Heizvermögen:

Der EWI-THERM Werkstattofen Typ BB 400 hat eine Nennwärmeleistung von 6 kW.

Verbrennungsluftbedarf:

Vor der Inbetriebnahme des EWI-THERM Werkstattofens ist für eine ausreichende Raumbelüftung zu sorgen. Der erforderliche Verbrennungsluftvolumenstrom beträgt 22 m³/h. Ist im Aufstellungsraum keine Verbrennungsluftöffnung gewährleistet, muss eine Verbrennungsluftöffnung von mindestens 150 cm² (mit Gitter) ins Freie gehend, hergestellt werden.

Aufstellung:

Für die Aufstellung der EWI – THERM Werkstattöfen in Gebäuden gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen Vorschriften (FeuVO) und die Vorschriften der Landesbauordnung (LBO). Außerdem auch die Normen DIN 18 160-1, EN 13 384 und DIN 18 890. Der EWI-THERM Werkstattofen muss an einen Kamin angeschlossen werden. Die feuerungstechnische Bemessung der Abgasanlage erfolgt nach EN 13 384-1 und die Abgasanlage muss den Anforderungen der DIN 18 160-1 entsprechen.

Technische Daten für eine Kaminberechnung:

Bei Nennwärmeleistung		Scheitholz	Braunkohlebriketts
Abgasmassenstrom	g / s	6,9	7,6
Abgastemperatur	° C	385	365
Notwendiger Förderdruck	Pa	16	16
Bei Kleinstellung			
Notwendiger Förderdruck	Pa	8	7

Folgendes ist bei der Aufstellung zu beachten:

- Der EWI-THERM Werkstattofen muss auf einer feuerfesten Unterlage aus Stein, Beton oder 2 mm dickem Blech stehen. Diese Unterlage muss sich nach vorne auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerraumöffnung erstrecken.
- Feuerlöschgeräte und Wasseranschluss gehören zu jeder Feuerungsstelle.
- Im Umkreis von 0,80 Meter dürfen keine brennbaren Gegenstände vorhanden sein bzw. abgestellt werden.
- Alle Rauchrohrteile (Verbindungsstücke), müssen aus Stahlblech mit 2 mm Wandstärke nach DIN 1298 sein.
- Die Rauchrohlänge sollte ein viertel der wirksamen Kaminhöhe nicht überschreiten.
- Alle Rauchrohrteile incl. Ringheizkörper müssen dicht verlegt und mittels geeigneten Schellen befestigt werden.
- Das montierte Rauchgasrohr (Verbindungsstück) darf nicht in den freien Kaminquerschnitt hineinragen.
- Das Rauchgasrohr muss mindestens 40 cm Abstand zu brennbaren Gegenständen haben.
- Der werksseitig festgelegte Durchmesser vom Rauchrohrstutzen Ø 120 mm darf nicht reduziert werden.
- Die Bedienung des Ofens muss durch fachkundiges Personal erfolgen.

Brennstoffe und Umweltverträglichkeit:

Der EWI-THERM Werkstattofen eignet sich zum Verbrennen von festen Brennstoffen, Holz (mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 20%) und Braunkohlebriketts. Der Einsatz von nassem Holz ist nicht erlaubt, dieses führt zu starker Rauchentwicklung und zur Teerbildung. Bitte beachten Sie, dass Stroh, Pflanzenreste jeglicher Art, Holz mit Farbresten bzw. mit Holzschutzmitteln behaftet und auch Spanplatten nicht verbrannt werden dürfen. Papier und Pappe darf nur zum Anzünden verwendet werden.

Nach der Bundesimmissionsschutzverordnung § 1, dürfen nur die Brennstoffe nach § 3 Nr.4 verbrannt werden. **Eine Müllverbrennung ist nicht statthaft !**

Befüllen Sie niemals den Ofen mit Staub! EXPLOSIONS-, VERBRENNUNGS- u. VERPUFFUNGSGEFAHR !!

Bedienung:



Der Werkstattofen wird mit etwas Papier, Pappe oder Spreißel befüllt und angezündet. Niemals Benzin, Petroleum, Verdünnung oder Spiritus verwenden. Nachdem sich das Feuer entfacht hat und auch kleinere zuvor aufgelegte Holzstücke brennen, kann erneut Brennmaterial aufgefüllt werden. Das erste Anheizen sollte mit kleinem Feuer erfolgen, damit sich der Ofenkörper langsam und gleichmäßig ausdehnen kann. Die einmalig auftretende Farbgeruchbildung ist auf die Aushärtung der Farbe zurückzuführen. In diesem Fall muss der Aufstellraum gut gelüftet werden. Für die Realisierung der Nennwärmeleistung sind folgende Auflagen und Abbrandzeiten notwendig, größere Auflagemengen an Brennstoff sind nicht zulässig. Sie führen zur Überhitzung und Schädigung der Feuerungsanlage.

		Scheitholz	Braunkohlebriketts
Auflagemenge	kg	1,8	6,4
Abbrandzeit	h	ca. 1	ca. 4

Nach getätigter Befüllung muss die Feuertür bzw. der Einfülldeckel geschlossen werden. Die Abdeckplatte darf nur für Reparaturzwecke abgenommen werden.

Bei Außentemperaturen über 15°C (**Übergangszeit**) sind öfters kleinere Mengen Brennstoff nachzuliegen sowie der Rost öfters von Asche zu säubern.

Einstellung:

Die Feuertür bleibt während des Brennvorganges geschlossen. Die Einstellung der Primärluft- und Sekundärluftöffnungen für die Nennwärmeleistung in den Gerätevarianten ist für die verschiedenen Brennstoffe gekennzeichnet. Da verschiedene Holzsorten unterschiedlich abbrennen, ist die Einstellung so zu wählen, dass ein guter Ausbrand sowie eine umweltfreundliche und emissionsarme Verbrennung stattfindet. Eine optimale Einstellung dieser Verbrennungsluftführungen ist von Ort zu Ort unterschiedlich, da diese vom Schornsteinzug abhängig ist. Grundsätzlich wird der Werkstattofen über das Aschentürluftrad, das Feuertürluftrad und der Drosselklappe im Rauchrohrstutzen reguliert. Somit ist beim Nachfüllen eine Schwelbrandbildung mit erhöhter Rauchbildung minimiert. Bitte beachten Sie, dass Sie beim Bedienen des Ofens Handschuhe tragen (Kalte Hand), da Verbrennungsgefahr besteht.

Reinigung – Entaschung

Damit eine gute Funktion gewährleistet wird, sollte der Feuerraum u. die Aschenschublade täglich gereinigt werden. Bei Brennstoffen, die große Aschenrückstände bilden wie z.B. Braunkohlebrikett, ist der Ofen öfter zu reinigen. Eine mangelnde Entaschung hat die Zerstörung des Planrostes zur Folge, da die Verbrennungsluftzufuhr welche den Rost kühlt, unterbrochen wird. Nach jeder Heizperiode oder nach Bedarf auch in der Heizperiode, sollte das Rauchrohr entfernt und innen gekehrt oder ausgesaugt werden. Staubablagerungen auf der Ofenplatte, den Rauchrohren und ggf. vom Ring- bzw. Röhrenheizkörper müssen vor dem Heizbeginn entfernt werden.

Instandhaltung:

Grundsätzlich sollte in den Sommermonaten die Ausmauerung, Rost, Feuerschutzplatte und die Drosselklappe auf Verschleiß überprüft werden. Zeigen diese, die für eine gute Verbrennung wichtigen Bauteile starke Mängel, müssen diese durch Originalersatzteile erneuert werden. Die Preise für die in Frage kommenden Originalersatzteile können Sie schriftlich oder telefonisch im Werk anfragen.

Gewährleistung

Die feuerfeste Ausmauerung und die Gussteile unterliegen keiner Gewährleistung. Es wird jedoch die Gewähr übernommen, dass nur bestes feuerfestes Material eingebaut wird, welches einer ständigen Qualitätskontrolle unterliegt. Die Gewährleistungsfrist beträgt ab dem Kaufdatum 6 Monate, unter der Voraussetzung, dass die Bedienungsanleitung auch immer entsprechend beachtet wurde. Schäden die auf eine unsachgemäße Bedienung, Betreibung, Verbrennen von Plastik oder Überhitzung oder falscher Größenauswahl zurückzuführen sind, sind von der Gewähr ausgeschlossen. Dies gilt auch für Aufstellungsfehler, Nichtbeachtung von baurechtlichen Vorschriften und für feuerungstechnische Veränderungen jeglicher Art.

EISENWERK WINNWEILER

Ludwig Krämer KG

Fabrik für luft - u. wärmetechnische Apparate und Geräte Postfach 1152

D-67722 Winnweiler/Pfalz Tel: 0049 (0) 6302-7855 und 7856 Fax: 0049 (0) 06302-7883